

Märchenwettbewerb 2021

# DER SCHLAUE SCHNEIDERGEGESELLE



von Greta Klippert

Klasse 5A

## Der schlaue Schneidergeselle

Es war einmal ein König. Er hatte eine Tochter und diese war wunderschön. Gemeinsam lebten sie in einem prächtigen Schloss in einem schönen Tal mit vielen Bäumen. Leider war vor drei Jahren die Frau des Königs gestorben, als sie allein im Wald spazieren ging und eine verkleidete Hexe ihr Gift gab. Seit diesem Tag war der König sehr ängstlich und die Prinzessin durfte nicht mehr den Schlossgarten verlassen. Am Anfang war es für die Prinzessin noch nicht schlimm, weil sie sich noch nicht überall im Schlossgarten umgesehen hatte, doch als sie älter wurde, wurde es ihr langweilig.

Eines Tages sah sie, dass das Tor aufstand. Leise schlich sie zum Tor und lief schnell aus dem Schlossgarten. Die Prinzessin kam zu einem Schild und las: „Verbotener Wald.“ Sie bekam erst Angst, aber sie wollte so gern die Welt entdecken, deshalb ging sie in den verbotenen Wald. Sie lief über Moos und Blätter, genoss den Sonnenschein und war glücklich. Dabei wurde sie von der bösen Hexe, die ihre Mutter vergiftet hatte, beobachtet. Die Hexe wurde wütend, weil sie selber so hässlich war und die Prinzessin so schön. Sie schrie mit einer unheimlichen

Stimme: „Du sollst nicht länger so schön sein, du wirst zu einem Riesenstein!“ Es geschah, wie die Hexe gesagt hatte. Die Prinzessin wuchs und wuchs und dabei versteinerte sie zu einem Felsen. Voller Angst streckte sie ihre Hand aus. Das war das Einzige, was man von ihr noch sehen konnte. Da stampfte die böse Hexe dreimal auf den Boden, so dass das ganze Tal zitterte: „Du sollst erst wieder erlöst werden, wenn ein Jüngling auf deine Hand gebirgt!“ Was die Hexe brüllte, hörte der König und das ganze Tal. „Wachen, lauft schnell ins Tal und sagt allen, dass wir starke und mutige Männer und Burschen brauchen“, befahl der König, der große Angst um seine Tochter hatte. Die Wachen taten, was der König ihnen gesagt hatte. Zwei mutige Burschen kamen mit zum Felsen. Der eine Bursche kletterte am Felsen hoch, aber die Hexe machte den Felsen rutschig und er rutschte ab und fiel hinunter. Der zweite warf ein Seil über die Hand, um hochzuklettern, aber die Hexe machte die Hand scharfkantig und das Seil riss. Der König und sein Volk waren verzweifelt. Da kam zufällig ein junger Schneider, der gerade auf dem Heimweg war, durch das Tal. Im Tal erzählte ihm ein kleiner Junge,

warum alle so aufgeregt und traurig waren. Da hatte der schlaue Schneidergeselle eine Idee. Er lief zum Schloss und bat den König: „Gib mir so viel Stoff, wie du hast und den größten Raum in deinem Schloss. Ich will deine Tochter erlösen.“ Der König wunderte sich, aber für seine Tochter gab er alles. Er ließ alle Stoffe des Königreiches in die große Schlosshalle bringen. Sieben Tage und sieben Nächte lang verschwand der Schneider. Alle fragten sich, was er dort tat. Nach sieben Tagen öffnete sich die Hallentür und alle sahen, was der Schneider gemacht hatte: Einen riesigen, bunten Ballon hatte er aus den bunten Stoffen genäht. Er füllte den Ballon mit heißer Luft. Vom Schloss flog er zu der Hand der Prinzessin. Es war gar nicht so einfach mit dem Heißluftballon auf die Hand zu kommen, weil die Bäume im Tal so dicht standen. Zum Glück schaffte er es! In dem Moment, als er auf der Hand landete, bebte die Erde. Plötzlich stand die Prinzessin neben ihm in dem Korb des Heißluftballons. Auf der Stelle verliebten sie sich ineinander. Hand in Hand flogen sie zurück zum Schloss. Die Hexe aber wurde beim Erdbeben für immer verschluckt. Der König und das Volk freuten sich sehr. Am nächsten Tag feierten sie ihr Hochzeits-

fest. Zwölf Monate später wurde ihre erste Tochter geboren. Der Schneider schneiderte immer schöne Kleider für sie und alle lebten glücklich zusammen im Schloss. Und wenn sie nicht gestorben sind, leben sie noch heute.